

© SAMMLUNG KUBINZKY (7)



Elektrischen Strom gab es im inneren Stadtbereich erst seit rund 15 Jahren. Umso eindrucksvoller präsentierte sich 1928 das Rathaus.



**800JAHRFEIER  
DER STADT GRAZ**  
AUSSTELLUNGEN: ENERGIEWIRTSCHAFT: 23. JUNI - 31. JULI  
KUNST: 23. JUNI - 31. AUGUST. STADTBILDSCHAU JOSEF: 31. OKT.  
JUBILÄUMSMESSE, STEIRISCHE LANDWIRTSCHAFT: 29. SEPT. - 7. OKT.

Trotz der schwierigen Zeit für die Wirtschaft und in der Politik feierte sich Graz 1928 in einigen Ausstellungen.



© STADT GRAZ/FISCHER

**Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky**  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Kein 890-Jahre Jubel

*Städte, so auch Graz, feiern sich gerne. Wenn wir berechtigterweise 1928 eine 800-Jahr-Feier gehabt hätten, wäre Graz heuer 890 Jahre alt. Aber so einfach ist das nicht!*

Sorry, zuerst etwas Theorie. Die Gründung einer Siedlung lässt sich kaum exakt auf ein Jahr festlegen. Ein „753 schlüpfte Rom aus dem Ei“ ist eine nette Eselsbrücke für mäßig engagierte Gymnasiasten, aber ohne Realitätswert. Historiker rechnen von der ersten urkundlichen Nennung an. Archäologen versuchen die ältesten materiellen Hinterlassenschaften einzuschätzen. Philologen suchen die älteste Namensform des Ortes und versuchen diesen zeitlich einzuordnen. Der Mehrheit der Bevölkerung ist der wissenschaftli-

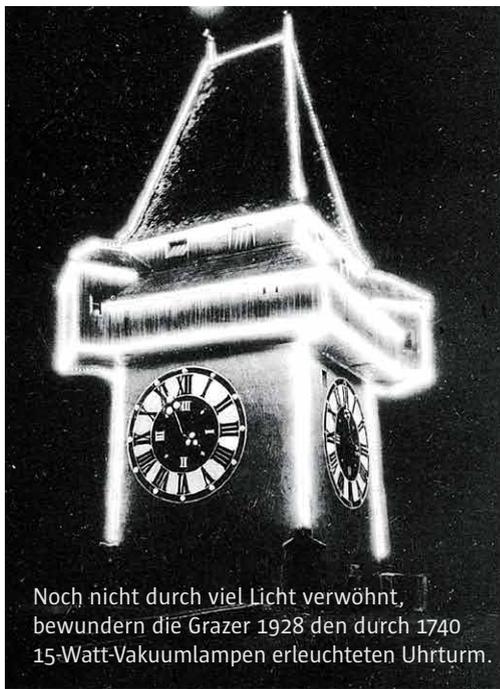
che Diskurs relativ egal, aber schön ist es, wenn es ein Stadtjubiläum zu feiern gibt. Und das gilt wohl auch für Politiker.

### Das Fest 1928

Anfang des 20. Jh. galt die in ihrem Wert und Alter heute sehr umstrittene Urkunde, die 1128 angeblich erstmals Graz zitiert, als ein historisches Faktum. So feierte 1928 unter dem sozialdemokratischen Bürgermeister Vinzenz Muchitsch die Stadt mit einem großen Jubiläumsprogramm. Zwischen Ende Juni und Ende Oktober gab es ein Festprogramm mit



Einst und jetzt, ein Versuch 800 Jahre städtischen Wandel bildlich darzustellen.



Noch nicht durch viel Licht verwöhnt, bewundern die Grazer 1928 den durch 1740 15-Watt-Vakuumlampen erleuchteten Uhrturm.



Erstmals erstrahlt der Franz-Josef-Brunnen im Licht von 20 1000-Watt-Lampen.



1928 feiert Graz unter seinem Bürgermeister Vinzenz Muchitsch das 800-Jahr-Jubiläum.

Ausstellungen, Konzerten, Festen und zuletzt einer besonderen Herbstmesse, der 15. nach damaliger Zählung. Mit Fortschritt und der neuen Zeit waren die „Jubiläums-Energie-Wirtschafts-Ausstellung“ und der „Internationale Kongreß der kunstphotographischen Vereinigung“ verbunden. Traditionsverbunden waren die Stadtbildausstellung, das Heimatfest und der Besuch deutscher Gesangsvereine. Stolz zeigte Graz seine Künstler in einer Ausstellung und im Rahmen der Messe eine „Steiermärkische Landwirtschaftsschau“. Für auswärtige Besucher wurde in der Herrngasse 16 ein „Wohnungsnachweis der Grazer Messe für die Achthundertjahrfeier“ eingerichtet. In der III. und besten Kategorie zahlte man unter Berücksichtigung des damals hohen Schillingwerts (Stichwort „Alpendollar“) für Bett und Tag 5 Schilling. Für den 2. Tag gab es schon 50 % Rabatt. In dieser Preisklasse gab es einen „separierten Eingang“.

Selbstverständlich feierte sich auch der Gemeinderat und ein besonderes Highlight war die aufwendige Festbeleuchtung der Stadt am 30. September. Diese wurde von der Wiener Firma „Metallum Lampen Kremenzky“ aus-

geführt. Das Rathaus erstrahlte mit gasgefüllten Lampen. 51 Stück leisteten 1000 Watt, 20 jeweils 300 Watt und 27 aus heutiger Sicht bescheidene 75 Watt. Trotz der politischen und wirtschaftlich ungünstigen Zeit gab es in der Folge zukunftsweisende urbane Projekte, so das Stadtwerkegebäude („Hochhaus“) am Fischplatz (Graz Holding am Andreas-Hofer-Platz). In einer 400 Seiten starken Festschrift, heute sind es gesuchte Exemplare, feierte die Gemeinde sich und Graz.

#### Kein Fest 2018!

Im Historischen Jahrbuch der Stadt Graz Nr. 42 (2012) untersuchten kritisch und mit dem Geschichtswissen der Gegenwart die beiden Historiker Reinhard Härtel und Bernhard Reismann jene Urkunden, die als Geburtsurkunden der Stadt dienen könnten. In einem Dokument wird für 1115 von einem Ereignis in Graz berichtet. Eine Leseart sagt, dass damals in Graz 30 Frauen verbrannt sind/wurden. Allerdings ist der so indirekt überlieferte Schreckensbericht in seinem Urkundenwert so umstritten, dass es zwar viele widersprüchliche Erklärungsversuche gibt, aber keine Gewissheit. Der nächste erste Bericht über

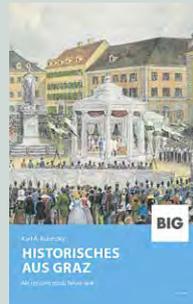
Graz war lange mit 1128 datiert. Darauf war auch die Feier von 1928 und eine bescheidenere Feier 1958 (850 Jahre Graz!) aufgebaut. Die ungefähr für 1128 einzuordnende Urkunde ist nicht im Original erhalten. Sie nennt als Zeugen einen „Dietmarus de Gracz“. Auch hier stellt sich die Frage nach der Datierung, den Grad einer späteren Verfälschung des nun fehlenden Originals und ob Graz der Stadtausstellungsort war.

#### Kein Jubeljahr und trotzdem ehrenwert

Die Stadt Graz ließ ein Gutachten erstellen, ob 2015 oder 2028 ein geeignetes Datum für eine 900-Jahr-Feier wäre. Univ.-Prof. Reinhard Härtel kommt in diesem Gutachten zum Ergebnis, dass aufgrund von Mängeln in den Ur-

kunden und deren Überlieferung weder das Jahr 1115 noch 1128 oder 1130 einen exakten Zeitpunkt für die Berechnung eines 900-Jahr-Jubiläums bringen. Der Zeitraum zwischen den 20er- und den 40er-Jahren des 12. Jh. erscheint jedoch für die ersten urkundlichen Nennungen von Graz zutreffend. Graz fehlt auch eine exakte Jahreszahl zur Stadterklärung. Der Beginn einer Besiedlung im engeren innerstädtischen Bereich der Gegenwart liegt dementsprechend früher. Wie viel? Zieht man früheste Siedlungsspuren in ein noch unbenanntes Graz mit ein, dann könnten wir Jahrhunderte dazuzählen. Aber das war eben nicht unser frühes Graz. Der Stadtname weist auf die Zeit zwischen dem 9. und der Mitte des 10. Jahrhunderts hin.

## HISTORISCHES AUS GRAZ



#### Als gestern noch heute war

Karl-Albrecht Kubinzky schreibt seit vielen Jahren in der BürgerInneninformation Graz (BIG) Beiträge zur Grazer Stadtgeschichte.

2010 erschien bei Leykam der erste Sammelband seiner BIG-Beiträge. Unterstützt durch seltene Bilder aus Kubinzkys legendärem Bilderarchiv, finden sich in dem neuen Band u.a. lokalspezifische Artikel, etwa über Gerüche, über Fahrräder, Nobelpreisträger, Mode um 1900.